

Zusammenfassung der Master-Thesis von  
Christoph Pammer

## **Quality of Care in Austria and Switzerland**

Diese Arbeit nähert sich der Thematik „Behandlungsqualität“ in Österreich und der Schweiz. Dabei wird angenommen, dass es zwei prinzipielle Dimensionen der Behandlungsqualität gibt: Zugang und Effektivität. Innerhalb der Effektivität wird technische und zwischenmenschliche Qualität der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse unterschieden. Obwohl dieses Konzept hauptsächlich in individuellem Kontext gebraucht wird, adressiert Public Health das Angebot von Behandlungsleistungen und deren Qualität für Bevölkerungen. Deshalb müssen Gleichheit, Gerechtigkeit und Effizienz betrachtet werden, damit ein umfassendes Bild der Behandlungsqualität entsteht. Der Autor versucht dieses Qualitätskonzept praktisch auf die wissenschaftlichen Arbeiten und Aktivitäten der Gesundheitssysteme Österreichs und der Schweiz anzuwenden und so qualitativ zu erheben, ob sich die Perspektiven beider Länder auf medizinische Behandlungsqualität unterscheiden. Dies zeigt, welche Aspekte der Behandlungsqualität intensiver betrachtet werden und welche eher weniger.

Aufgrund der Diskussion dieser Ergebnisse wird im zweiten Teil der Arbeit eine Studie konzipiert, die die tatsächliche Behandlungsqualität vergleichen kann. Dafür wird in Abstimmung mit dem WHO-Bericht 2000 „Health Systems – Improving Performance“ angenommen, dass Gesundheitsstatus und empfundene Qualität und deren Verteilung sowie Finanzierungsgerechtigkeit erhoben werden müssen, um ein Gesundheitssystem qualitativ angemessen erfassen zu können. Eine repräsentative Befragung, die als Mikrozensus zur Gesundheit (Österreich) resp. Gesundheitsbefragung (Schweiz) durchgeführt werden kann, geht der Frage nach, wie die Beschaffenheiten und Ergebnisse der Gesundheitssysteme beider Länder geographisch und nach sozio-ökonomischen Kriterien verteilt sind. Das Studienprotokoll ist so angelegt,

dass der aufgrund der Datenlage in beiden Ländern schwierig zu beantwortenden Frage, welchen ursächlichen Einfluss die erfahrene medizinische Behandlung auf den Gesundheitsstatus habe, in Begleitstudien nachgegangen werden kann und soll sicherstellen, dass die Messungen methodisch vergleichbar sind, indem dieselben Messkonzepte bei gleicher Organisation in beiden Ländern angewendet werden.